

Australier sind eine Camping und BBQ verrückte Nation. Jede Ortschaft besitzt einen Grillplatz (BBQ), und sehr viele verfügen zusätzlich über einen Campingplatz. In den Nationalparks gibt es so genannte Campgrounds, wo du campen kannst. Die Campingplätze liegen an malerischen Orten wie Flüssen, Wasserfällen, direkt am Strand und an vielen anderen schönen Orten.



CAMPING IN ORTSCHAFTEN

Wie bereits erwähnt sind die Australier BBQ und Camping begeistert, was bei den Weiten und der Größe des Landes nicht überrascht. In nahezu jeder Ortschaft, und sei sie noch so klein, wirst du auf einen Campingplatz stoßen. Sie haben oft eine schöne Lage am Rande der Ortschaft, sind aber dennoch gut zu erreichen.

Die Campingplätze sind freundlich geführt und haben einen hohen Standard. Die meisten Campingplätze bieten eine kleine Küche, in der du deine Lebensmittel aufbewahren kannst, sanitäre Anlagen (Dusche/WC), einen Swimming Pool und oftmals einen Waschraum (Waschmaschinen, Trockner) sowie mehrere Grillplätze.

Oft werden auch festmontierte Caravans (Onsite vans) angeboten, die du mieten kannst.

Die Preise liegen zwischen 10A\$ und 20 A\$ pro Übernachtung.

Hast du vor länger auf einem Campingplatz zu bleiben, da du z.B. in der Nähe Arbeit gefunden hast, gibt es oft die Möglichkeit mit dem Betreiber eine Wochen- bzw. Monatsmiete zu vereinbaren. Dies ist dann für dich viel günstiger, als jede Übernachtung einzeln zu zahlen.

In vielen kleinen Ortschaften ist der Übergang von Backpacker Hostels zum Campground fließend. Die Hostels bieten Backpackern die Möglichkeit, ihre Zelte auf einer Wiese im Garten oder dem Hof aufzuschlagen. Die Ausstattung ist sehr gut, da du alle Vorzüge (Küche, Bäder, Fernsehraum, etc.) des Hostels nutzen kannst. Die Übernachtung kostet in etwa soviel wie auf einem Campground. Die Hostels sind gut zu erreichen, da sie meist zentral in der Ortschaft liegen und dir manchmal sogar einen Abholservice anbieten.

CAMPING IN GROSSEN STÄDTEN

In großen Städten findest du auch Campingplätze. Diese liegen meist am Rande der Stadt, sind aber selten eine preiswerte Möglichkeit, um zu übernachten da du die Fahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln bezahlen musst.

In großen Städten solltest du Backpacker Hostels den Campingplätzen vorziehen. Zum einen, da du für eine Übernachtung ungefähr dasselbe zahlst und du zum zweiten die Atmosphäre der Stadt so viel intensiver erleben kannst.



CAMPING IN NATIONALPARKS

In den australischen Nationalparks ist Wildcampen verboten. In fast allen Nationalparks gibt es aber Campingmöglichkeiten, so genannte Campgrounds.

Da die meisten Straßen in den Nationalparks nicht asphaltiert sind, werden sie nicht von Linienbussen angefahren. Du bzw. deine Reisegruppe sind auf ein Auto angewiesen. Viele Campgrounds lassen sich mit einem normalen Wagen anfahren,



ren, es gibt aber auch welche, für die du einen Allradwagen benötigst.

Dafür wirst du aber mit wunderschönen Campingplätzen belohnt. Die Campgrounds bieten fast immer Grillplätze und sogenannte Dunnyes (Bezeichnung für ein „Plumsklo“). Viele NP bieten Möglichkeiten, um deine Trinkwasservorräte aufzufüllen und die Ranger (Parkwächter) stellen oft an den Grillplätzen ausreichend Feuerholz für ein BBQ zur Verfügung.

Die Bezahlung des Stellplatzes auf dem Campground wird über eine „Vertrauenskasse“ abgewickelt. Dies läuft folgendermaßen ab, am Eingang des NP steht eine Kiste in welcher Anmeldeformulare und Umschläge liegen. Du füllst das Anmeldeformular aus, behältst die Quittung, legst das Formular und das Eintrittsgeld (meist 5 A\$ pro Person plus 5 bis 8 A\$ pro Wagen) in den Umschlag und wirfst ihn in die dafür vorgesehene Kiste.


CAMPING IM OUTBACK

Im Outback sind Campingplätze oder Nationalparks selten vorhanden. Falls sie vorhanden sind, solltest du dort übernachten.

An den langen Outbackstraßen sind Roadhouses (Raststätten) manchmal die einzigen Zeichen von Zivilisation. An diesen kannst du auch campen und zusätzlich die Annehmlichkeiten des Roadhouses (wie Grillplätze oder sanitäre Anlagen) nutzen.

Ist dies auch nicht in der Nähe, dann heißt es ein geeignetes Plätzchen für die Nacht zu finden.

Du solltest darauf achten, deinen Müll wieder mitzunehmen bzw. im Lagerfeuer zu verbrennen und die danach übrig gebliebenen Reste wie z.B. Dosen in einer mitgebrachten Mülltüte zu entsorgen.



TIPP Um Handys und Fotoakkus aufzuladen, lohnt es sich einen 12V auf 230V Netztransformer anzuschaffen (ca. 80 A\$). Dieser wird an den Zigarettenanzünder angeschlossen.

Campingtipps und Verhaltensweisen

- Grillholz erhältst du an fast jeder Tankstelle, falls in Nationalparks keins vorrätig ist.
- An jeder Tankstelle kannst du Eis für deine Kühlbox kaufen.
- Es ist von Vorteil eigenes Toilettenpapier dabei zu haben. Zum einen ist es nie sicher, ob es in NP welches gibt, und zum anderen kannst du es für alles Mögliche gebrauchen und sei es um ein Lagerfeuer zu entzünden.
- Trotz der in jeder Küche eines Campingplatzes vorhandenen Grundausstattung an Geschirr und Besteck, ist es ratsam, dass du dir einen Satz Campinggeschirr und -besteck kaufst. Dieser ist schnell verstaut, und du hast es zur Verfügung wenn du es brauchst. Des Weiteren weißt du, wer davon gegessen hat.
- Da die Bezahlung des Eintritts und der Übernachtung in den NP über die Vertrauenskasse läuft, benötigst du genügend Kleingeld.
- Beim Camping im Nationalpark oder im Outback immer Abfälle entsorgen.

Campingausrüstung

Bevor die erste Campingtour losgehen kann, solltest du dich gut vorbereiten. Die nachfolgende Auflistung von nützlichen Campinggegenständen und den dazugehörigen Preisen ist nur als eine Empfehlung zu betrachten.

Zu deiner Campingausrüstung sollte gehören:

- 2 Klappstühle (à ca. 30 A\$)
- Gaskocher (ca. 30 A\$)
- 1 bis 2 Töpfe + 1 Pfanne (ca. 40 bis 50 A\$)
- kleiner Klappstisch (15 A\$, aus Holz)
- Besteck, Tassen, Teller
- Campinglicht (ca. 40 bis 70 A\$)
- Kisten mit Deckel (ca. 10 A\$)
- Fliegennetz für den Kopf (ca. 5 A\$)
- Wasserkanister (min. 20 l, ca. 5 A\$)
- Feuerzeug (auch als Nichtraucher)
- Taschenlampe